

## Einleitung

Trotz der Nähe zu Städten wie Ansbach, Nürnberg und Bamberg und dem guten Anschluss über die Autobahnausfahrten Höchststadt-Nord und Schlüsselfeld befindet sich Schloss Weingartsgreuth seit einigen Jahrzehnten in einer Art „Dornröschenschlaf“. Der Besucher findet ein Gebäudeensemble vor, welches einen anschaulichen Eindruck herrschaftlicher Architektur aus vergangener Zeit vermittelt. Beim Versuch, mehr über Gebäude und dessen Geschichte zu erfahren, stößt man in der Literatur auf sehr unterschiedliche, zum Teil sogar widersprüchliche Aussagen. Beispielsweise wird Schloss Weingartsgreuth als „(...) 3gesch.bar. Baublock (um 1728)“ beschrieben. Ein Ortschronist widerspricht und behauptet, es sei „(...)ein Irrtum (...) von einem barocken Baublock um 1728 zu schreiben(...)“<sup>2</sup>, dann liest man bei Georg Dehio von einem zweigeschossigen Bau<sup>3</sup> und in der Denkmalliste von einem „Kern von 1574“<sup>4</sup>. Es entsteht zwar ungewollt, aber dennoch zwangsläufig ein falsches Bild von Schloss Weingartsgreuth. Die vorliegende Arbeit hat es sich zum Ziel gemacht, den bisherigen Wissensstand über das Schloss zu hinterfragen und wenn nötig, richtig zu stellen.

Dazu soll der zur Zeit nicht bewohnte Nordflügel des Schlosses in Form einer detaillierten zeichnerischen Bauaufnahme mit Grundrissen für jedes Stockwerk und Schnitten dokumentiert werden. Ebenso gilt es, Details herauszuarbeiten, die baukonstruktive Besonderheiten zeigen. Die hier vorliegende schriftliche Ausarbeitung dokumentiert die Zeichnungen und wertet diese aus.

Daneben soll versucht werden, mit Hilfe einer dendro-chronologischen Untersuchung absolute Aussagen zur Bauzeit des Gebäudes und eventuellen Hölzern von Vorgängerbauten zu machen. Restauratorische Untersuchungen geben Aufschluss über relative Aussagen zur Bauzeit und über den Bauablauf, zum anderen sollen die Informationen von einzelnen Befundstellen und Befundkomplexen Erkenntnisse zu Material und Konstruktion bringen. Zusätzlich begleitet die Auswertung des umfangreichen Archivmaterials<sup>5</sup> die Befunduntersuchungen.

---

<sup>1</sup> Mayer, Heinrich: Die Kunst des Bamberger Umlandes, Bayerische Verlagsanstalt GmbH, Bamberg 1955, S. 284 f.

<sup>2</sup> Zenkel, Georg: Die Baugeschichte des Weingartsgreuther Schlosses, Aus: Heimatbote aus dem Reichen Ebrachgrund, 2. Auflage, Hrsg. Heimatverein Reicher Ebrachgrund, 1989, S. 39

<sup>3</sup> Dehio, Georg: Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler, Bayern I: Franken. Zweite, durchgesehene und ergänzte Auflage, Deutscher Kunstverlag, München 1999, S.1092

<sup>4</sup> Denkmalliste des Landkreises Erlangen-Höchststadt, Stand 05.07.1999

<sup>5</sup> Staatsarchiv Bamberg, Schlossarchiv Weingartsgreuth

WI•KOMM•VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

*Internet:*

[www.wikommverlag.de](http://www.wikommverlag.de)

[www.franken-im-buch.de](http://www.franken-im-buch.de)